

## Stille Helden: Die Arbeit mit Kindern ist seine Leidenschaft



3-C-Carbon Park/ TSV Landsberg: Stefan Botschafter (Mitte grün) und seine Fußballmannschaft bestehend aus Menschen mit Behinderung von Regens Wagner, Lebenshilfe, Arche, und viele mehr.

Bild: Thorsten Jordan

### Der Stille Held des Monats August ist Stefan Botschafter aus Landsberg. Er ist der Trainer der Fußballjugend.

VON DAGMER KÜBLER

Sie versehen Tätigkeiten, ohne großes Aufheben davon zu machen. Sie helfen, unterstützen, begleiten und gehen voran. Es sind die ehrenamtlichen Bürger, ohne die das Gemeinwohl nicht funktionieren würde. Wir, das sind der Landkreis, die Sparkasse Landsberg-Dießen und das Landsberger Tagblatt, sagen „Danke“ und stellen monatlich einen dieser „Stillen Helden“ im Porträt vor. Heute: Stefan Botschafter aus [Landsberg](#).

Kraft, positive Energie und Lebensbejahung sind sofort spürbar, wenn man Stephan Botschafter zum ersten Mal gegenübersteht. Diese wichtigen Eigenschaften vermittelt er der Jugend als Fußballtrainer beim TSV 1882 in Landsberg - und das seit über 20 Jahren. Grund genug, Stephan Botschafter als Stillen Helden vorzustellen und zu würdigen.

### Eine feste Säule beim TSV 1882

Botschafter ist eine feste Säule beim TSV 1882. Seit seiner Jugend gehört er dem Verein an, hat dort als Kind Fußball gespielt, kickt noch immer in der Altherrenmannschaft. Schon seit 20 Jahren trainiert er Mannschaften von D- bis A-Jugend, seit zwölf Jahren ist er als Schiedsrichter im Einsatz, seit vier Jahren

ist er Trainer einer Integrationsgruppe, seit drei Jahren stellvertretender Jugendleiter Fußball, seit 15 Jahren organisiert er Turniere aller Art - vorrangig sind zu nennen die Kick-Off-Turniere zum Saisonstart und die Hallenturniere im Winter. Man sollte meinen, der 52-Jährige sei ein Fußballfan durch und durch und seine Mission sei es, seine Fußballleidenschaft auf die jungen Buben und Mädels zu übertragen. Doch so ist es nicht. Botschafter geht es weniger um den Fußball. „Für mich steht die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern im Vordergrund“, betont er. Er will seinen Schützlingen, die jüngsten sind vier Jahre alt, die Möglichkeit bieten, miteinander zu gewinnen und zu verlieren, einen fairen Umgang miteinander zu lernen, aber auch, wie man Konflikte austrägt. „Dazu ist der Mannschaftssport hervorragend geeignet“, weiß Botschafter, der beruflich als Haustechniker bei der Sparkasse tätig ist. Ein Mann, der zupackt, wo es notwendig ist und der die Autorität hat, auch Regeln aufzustellen und Grenzen zu setzen. Der aber auch zuhören kann, wenn Jugendliche mit ihren Sorgen und Nöten zu ihm kommen, weil sie sie den Eltern nicht anvertrauen wollen.

## **Durch den älteren Bruder zum Fußball gekommen**

Zum TSV 1882 gekommen ist Botschafter über seinen älteren Bruder, Fußballer und Schatzmeister seit 30 Jahren. Zuerst spielte er Fußball, dann übte er sich im Triathlon. Nachdem sich 2003 die Abteilung Fußball komplett auflöste, stieg er als Trainer ein und begann mit der D-Mannschaft, der auch sein Sohn Dominik und sein Neffe angehörten. Beide spielen heute in der Zweiten Mannschaft. 2006 zog man um in die neue Sportanlage im Westen, heute 3C-Sportpark. Von da an ging es stetig aufwärts. Heute gibt es beim TSV1882 18 Jugendmannschaften. Um Nachwuchsprobleme muss sich Botschafter keine Sorgen machen, nach wie kommen Buben und Mädels zum Fußball, angezogen durch die Faszination des Wettkampfs und als Mannschaft mit gleichen Trikots aufzulaufen, so Botschafter. Ab einem gewissen Alter springen einige Jugendliche ab, sei es aufgrund des Studiums, wegen Zeitmangel, weil sie zu anderen Vereinen wechseln. Dann dünnen die Mannschaften der A- und B-Jugend etwas aus. Für Botschafter kein Grund zur Trauer. „Wir hatten eine tolle Zeit miteinander. Das bestätigen mir auch ehemalige Fußballspieler immer wieder.“

17 bis 62 Jahre alt sind die Kicker der Integrationsgruppe. „Da geht es immer sehr lustig zu, aber sie haben schon auch Ehrgeiz“, sagt Botschafter, der auch für diese Gruppe Turniere, auch auswärts, organisiert. Seine Freude am Sport und im Verein aktiv zu sein, hat er schon längst an seine beiden Kinder weitergegeben. Seine Tochter Nadine gehört dem Vorstand der Landsberg Starlights an; sie begann mit acht Jahren mit dem Cheerleading. Sein Sohn ist beim Fußball aktiv.